

**Was wir von den uns im Unternehmen begleitenden Persönlichkeiten erwarten.**

Liebe Studenten, liebe Absolventen und liebe Bewerber,

warum so eine schwülstige Ansprache, bevor Sie sich weiter mit dem Gedanken beschäftigen, ob Sie kurz- oder langfristig in unserem Unternehmen Eberhardt TRAVEL GmbH tätig werden?

Was ist bei uns anders als in anderen Unternehmen?

Wir wollen nicht verhehlen, dass es uns in erster Linie darum geht, Geld zu verdienen, d.h. soviel Geld, damit wir alle Kosten, also auch Ihre Lohnkosten, decken, etwas Eigenkapital als Liquiditätspolster und Krisenreserve bilden und darüber hinaus ausschüttbaren Gewinn machen können. (Letzteres ist uns in der 20-jährigen Unternehmensgeschichte schon ein Mal gelungen, wird Sie aber nicht interessieren, weil die Nutznießer nur die Gesellschafter der GmbH sind.)

In zweiter Linie ist uns bewusst, und das unterscheidet uns von vielen unserer Mitbewerber, dass unsere Arbeit vordergründig mit dem Denken und Fühlen anderer Menschen – die unsere Kunden sind oder werden sollen – zu tun hat.

Bitte gestatten Sie mir die Vermutung, dass Sie in ihrer bisherigen Ausbildung so gut wie gar nicht und in Ihrer Berufspraxis nicht genügend auf die „zweite Linie“ vorbereitet wurden.

Das Versäumnis liegt nicht bei Ihnen, sondern ist dem Zeitgeist geschuldet, der Bildung im klassischen Sinne vernachlässigt: in der Schule und allen Formen der berufsvorbereitenden „Bildung“.

Bildung ist heute ökonomisiert, ist darauf ausgerichtet, Ihnen nur soviel beizubringen, wie Sie zur Ausübung bestimmter Tätigkeiten brauchen. Die Frage „Zu was muss ich das wissen?“ ist heute nicht nur in Mode, sondern höchst legitim und ehrenwert! Und so tragisch für Sie! Sie sind in einer für Sie vielleicht nicht erkennbaren Art benachteiligt: gegenüber den wenigen Talenten, älteren Generationen mit altem Bildungshintergrund, aber vor allem gegenüber Menschen, die sich Bildung im klassischen Sinn leisten (können).

Unsere Arbeitgeber – es sind unsere Kunden! – sind meistens ältere Menschen, denen wir die sogenannte „gutbürgerliche“ Bildung unterstellen müssen. Unsere Kunden wissen viel. Dabei verstehe ich unter Wissen nicht gespeicherte Daten, sondern die Fähigkeit, eine Antwort geben zu können, was und warum etwas ist.

Wenn Sie für unsere Arbeitgeber erfolgreich tätig werden wollen, dann müssen Sie sich deren Bildungs- und Erfahrungsraum lernend, denkend, miterlebend annähern. Sie brauchen dazu Zeit und Muße zum Lesen der Literatur, zum Erleben von Musik und bildender Kunst, mit denen Ihre Eltern, Groß- und Urgroßeltern ihre Bildung erworben haben und den Mut, die Neugier und Lust zum Zuhören und Meinungs austausch im Zusammensein mit gebildeten Menschen.

Dafür steht in der heutigen „Arbeitswelt“, also während Ihres Praktikums, Traineeprogramms oder in der Festanstellung im Büroalltag keine Zeit zur Verfügung. Ihr Bildungserwerb im oben beschriebenen Sinne wird also Ihre Freizeit einschränken, wenn Sie den Begriff Freizeit nicht mit Bildungsarbeit verbunden wissen wollen. Glückliche Überschneidungen, die Ihrer



persönlichen Bildungsarbeit entgegenkommen, finden Sie in der „Arbeitswelt“ von Eberhardt TRAVEL, wenn Sie Kunden auf Reisen in die ganze Welt begleiten können, wenn Sie Informationsabende und Nachtreffen mit Kunden vorbereiten und durchführen, wenn Sie Kunden im Reisebüro oder auf Messen beraten, Reisen ausarbeiten, Inspektionsreisen unternehmen und nicht zuletzt innerbetriebliche Bildungsveranstaltungen nutzen. Im Unternehmen steht Ihnen darüber hinaus eine kleine Bibliothek zur Verfügung, die durch von Ihnen gewünschte und gelesene Neuerwerbungen ständig ergänzt werden kann. Wir unterstützen Weiterbildungsmaßnahmen nach Feierabend mit der Übernahme der Hälfte der Seminargebühren.

Trotzdem offenbaren sich manchmal nach vielen Wochen gemeinsamen Ringens um das Verständnis und die Unausweichlichkeit der o.g. Ansprüche an die eigene Bildung und die Kundenorientierung unserer Dienstleistungen unüberbrückbare Differenzen, die zur Beendigung der Zusammenarbeit führen. Deshalb bitten wir Sie jetzt um die „Befragung“ Ihres „Bauches“, der Ihnen nun entweder positive Signale der neugierigen, hoffnungsvoll-ehrgeizigen Spannung oder negative Signale des Unverständnisses und der Ablehnung sendet.

Lassen Sie sich bitte von dieser Signalgebung entscheidend beeinflussen, ob Sie bei uns tätig werden wollen! Vielen Dank!